

Inhalt.

Seite

- Einleitung:** Rückblick auf die Resultate des 16. Jahrhunderts. — Größere Ausbildung der Individualitäten. — Mängel der protestantischen Bildung. — Die Erhebung des Katholicismus. — Gegensatz der romanischen und deutschen Art. — Politische Schwäche des Protestantismus. — Die Habsburger. — Das Mißbehagen im Volke 1—12
- 1. Der dreißigjährige Krieg. Das Heer. Stärke der Heere. — Kosten. — Methode der Kriegführung. — Der politische Verlauf des Krieges. — Organisation der Heere: Fußvolf, Reiterei, Artillerie. — Die Schlacht. — Die Würden: Hauptmann, Fähndrich und Fahne, Unterofficier. — Sold. — Kriegszucht. — Strafen. — Der Troß und seine Disciplin. — Schilderung des Soldatenlebens vor dem Kriege durch Adam Jung h a n s 13—63**
- 2. Der dreißigjährige Krieg. Soldatenleben und Sitten. Gemisch der Nationen. — Das Lager, Spiel, Luxus, Mangel. — Aberglaube. — Laster. — Lagersprache. — Cartell. — Gefangenschaft. — Beute. — Parteigänger und Spione. — Marodeure. — Pressuren 64—99**
- 3. Der dreißigjährige Krieg. Die Dörfer und ihre Geistlichen. Beschaffenheit der Dörfer. — Stellung und Sitten des Landmannes. — Einwirkung des Krieges: Geldverwirrung, Durchmärsche, Einquartierung, Quälereien. — Furcht, Troß, Verwilderung. — Liebe zur Heimat. — Die Seelsorger und ihre Ausdauer. — Schicksale des Pfarrers Bölinger 100—144**
- 4. Der dreißigjährige Krieg. Die Ripper und Wipper und die öffentliche Meinung. Das Aufkommen der Zeitungen. — Kampf der Presse beim Beginn des Krieges. — Die Ripperzeit. — Das Geldprägen. — Verschlechterung des Geldes im Jahre 1621 und Wirkung auf das Volk. — Erkenntniß der Gefahr, Aufregung, Sturm in der Presse. — Probe aus der Flug-**

- Schrift: Expurgatio der Ripper. Die Abhilfe. — Theologische Streitschriften. Begeisterung für Gustav Adolf. — Charakter des Königs. — Eine Unterredung des Königs mit dem Gesandten von Brandenburg. Das Schicksal Gustav Adolfs. Opposition der Presse gegen die Schweden. — Der deutsche Patriotismus in der Presse. — Die Flugschrift: Der deutsche Brutus. — Nutzen der Schweden für Deutschland 145—187
5. Der dreißigjährige Krieg. Die Städte. Physiognomie der Städte im Jahre 1618. — Einwirkung des Krieges. Luxus, Contribution, Belagerungen. — Religiöse Verfolgung. — Die Frauen von Löwenberg 188—216
6. Der dreißigjährige Krieg. Der Friede. Festmahl der Gesandten zu Nürnberg. — Festfeier in einem thüringischen Dorfe. — Zustand des Landes nach dem Kriege. — Seine Verwüstungen. — Versuch einer Schätzung. — Die politische Lage Deutschlands nach dem Kriege. — Die Folgen für die österreichischen Provinzen 217—241
7. Die Staatsraison und der Einzelne. Auflösung des deutschen Reiches. — Die Parteien der Fürsten. — Der despotische Beamtenstaat. — Die Staatsmänner nach dem deutschen Kriege. — Landstände. — Neue Steuern. — Niedrige und unsichere Stellung der Unterthanen. Einfluß derselben auf Charakter. Ansicht des Volkes vom Staate. Kühle Theilnahme. — Die Staatsraison. Charakteristik derselben nach der Flugschrift von 1678: *Idolum Principum*. — Stimmung bis 1740 242—265
8. Brautstand und Ehe am Hofe. Die Mode und Galanterie als fremde Mittel Zucht zu erhalten. — Brautwerbung einer Standesperson in Wien. Die fürstlichen Familien. — Kurfürst Karl Ludwig von der Pfalz. Brief der Kurfürstin Charlotte von der Pfalz an den Kaiser. — Urtheil über sie und ihren Gemahl 266—293
9. Aus dem Leben des niedern Adels. Ueberreste der alten Raublust um 1600. — Duelle. — Reiselust. — Zunahme der höfischen Bedeutung. — Schilderung eines wohlhabenden Edelmanns von 1650—1700. — Der Briefadel. Der Stadtadel. Neugeadelte Kaufleute von 1650—1700. Beschreibung ihres Lebens. — Die Waffe des Landadels. Die Krippenreiter von 1650—1700. Schilderung derselben nach dem „Edelmann“ von

- Paul Winkler. — Bessere Zustände seit 1700. Das Ritterrecht. Größere Sorge um die Wirthschaft. Vorrechte des Adels. Hofffähigkeit und Hofämter. Beamten- und Officiersadel. — Einbringen neuer Bildung. — Gellert. — Fall der Privilegien. — Vereinigung des Adels mit dem Bürgerthum . . . 294—347
10. Aus deutschen Bürgerhäusern. Abschluß der Stände. — Servilität und fremde Mode. — Geselliger Verkehr. — Ordnung und Zucht bei Brautwerbung. — Erzählung des Friedrich Lucä. Veränderung im Ausdruck herzlicher Empfindung. — Leben im Hause. — Aufblühen Hamburgs. — Brief des Bürgermeisters Schulte an seinen Sohn in Lissabon. — Das Pflichtgefühl des Mannes. — Berend Jacob Carpfanger. — Traurige Zeitung aus Cadix . . . 348—385
11. Jesuiten und Juden. Verfall der Kirchen. — Protestanten und Katholiken. — Auch die Jesuiten sind schwächer geworden. — Lage der Juden seit dem Mittelalter. Ihre gewinnbringenden Geschäfte. — Die Juden in Prag. — Geschichte des Simon Aheles. — Sieg der Humanität über die religiöse Intoleranz . . . 386—420
12. Der deutsche Bauer seit dem dreißigjährigen Kriege. Zustände des Bauern seit dem großen Kriege. — Dienste und Lasten. — Verschiedenheit nach Landschaften. — Verschlimmerung seines Wesens durch den Druck. — Härte des Urtheils der Gebildeten. Probe davon aus dem Büchlein: Des Bauernstands Lasterprob von Veroander. — Erste Zeichen der Besserung. — Die Aufklärer. — Schilderung des deutschen Bauern durch Christian Garve. — Aufregung der Bauern um 1790. Befreiung. — Die Gegenwart und was noch zu wünschen bleibt . . . 421—456
13. Ganner und Abenteurer. Einfluß der Reformation. Polizei. — Räuber und Mordbrenner. Fremde Gauner. — Schilderung der Bagirenden nach Garzoni. — Komödianten und Einfluß der Abenteurer auf die Literatur. — Vornehme Gauner. Goldmacher . . . 457—477

